



ID	<b>41</b>	RBK		HR		AZ	III F
Unternehmen	Chemische Werke Boruta AG						
Stadt	Görsau	Kreis	1305 - Litzmannstadt, Stadt- und Land				
Miasto	Zgierz	Reg.-Bez.	Litzmannstadt				
Straße		Region	Wartheland				
Branche	F Chemie, Kraftstoffe	Beschäftigte		gegründet	1894		
Umsatz							
Kapital	Kapital: 1937+1939 3,75 Mill. ZI.						
Gewinn/Verlust	Reingewinn: 1937 1,15 Mio. ZI [3]						

Produkte	Synthetische Farbstoffe	Desinfektionsmittel	technische Säuren und Salze
	Salpetersäure	anorganische Chemikalien	

<b>Vor Verwertung</b>	verdeutsch		beschlagnahmt		aufgehoben	
frühere Namen	Przemysl Chemiczny "Boruta" SpA, Zgierz					
Alteigentümer		Ausl. Eigentümer				
Inhaber						
GF und BF	Ing. Marian Piasecki					
Vorstand						
Treuhänder, komm. Verw., Verwalter	ab Oktober 1939 Th	Geheimer RR RA Dr. Hans Mahnke, Berlin				
	ab April 1941	IG Farben-Direktor Bernhard Schorner, Wolfen				
	ab April 1941	IG Farben-Direktor Hermann Schwab, Frankfurt am Main				
Konzern						

<b>Verkauf</b>	Notar	Stöhr, Dr. iur. Anton, Hermann-Göring-Str. 7, Berlin	Urkundenrolle	235/1941	
Verkaufstreuhänder					
Käufer	IG Farbenindustrie AG, Franfurt, Grünebergplatz				
RBK / HR		KP Ind. [RM]	5.000.000	KP (andere) [RM]	
Kaufgegenstand	Anlage- und Umlaufvermögen, Barzahlung				
Kaufdatum / Bezugsdatum	27.11.1941	von HTO genehmigt	10.02.1942	mit Wirkung ab	01.10.1939
Firma, neu	Teerfarbenwerke Litzmannstadt GmbH				
Konzer	IG Farben				

1894 gründeten der polnische Industrielle Jan Śniechowski und der tschechische Fabrikant Ignacy Hordliczka in Zgierz eine Farbstofffabrik. Der wirtschaftliche Aufschwung durch die fortschreitende Industrialisierung der Region Lodz im Textilsektor machte 1907/08 den Bau eines neuen, größeren Werks erforderlich, das vor Ausbruch des Ersten Weltkriegs fast 160 Mitarbeiter beschäftigte. 1916 und 1917 zerstörten die Deutschen das Werk und beschlagnahmten sämtliche Kupfer-, Blei- und Bronzekomponenten.

Nach dem Ersten Weltkrieg begann der Wiederaufbau unter der Leitung von Jan Śniechowski. Das Unternehmen Chemical Industry in Poland plc. wird 1920 Eigentümerin der Boruta. In den Jahren 1921-1922 werden insgesamt 20 neue Gebäude errichtet, u.a. eine Anlage zur Herstellung von Salzsäure, neue Werkstätten und Lagerhallen. 1923 konnte wieder das volle Produktionspotential genutzt werden. Boruta wurde zum größten Farbstoffhersteller in Polen und zu einem bedeutenden Hersteller in Europa.

Am 15. Oktober 1930 wurde der Firmename in Przemysł Chemiczny „Boruta“ S.A. geändert. Die Werke des Unternehmens produzierten synthetische (Anilin-)Farbstoffe für Baumwolle, Wolle, Viskose, Leinen, Jute, Hanf, Leder, Pelz, Holz und Papier sowie für die Herstellung von Dichtstoffen, Tinten, Lacken, Pasten und Druckfarben. Darüber hinaus stellte das Unternehmen spezielle, ungiftige Farbstoffe für Lebensmittel her. Weiterhin produzierte es synthetisch-organische Verbindungen für die Farbstoffherstellung, für die Textil- und Gummiindustrie, für die Aufbereitung von Rohstoffen im Bergbau und für die Holzimprägnierung. Zum Sortiment gehörten außerdem die Desinfektionsmittel Chloractin und Chloracton „Boruta“ sowie technische Säuren und Salze. Das Aktienkapital des Unternehmens betrug 1938 3.750.000 Zloty. Das Unternehmen hatte Vertretungen in Białystok, Bielsko, Warschau, Częstochowa, Krakau und Posen. Dem Aufsichtsrat gehörten zu diesem Zeitpunkt an: Dr. Feliks Maciszewski (Präsident), Dr. Karol Peschel, Dr. Wojciech Rogalski, Ing. Wiktor Sommer, General Stanisław Małachowski, Ing. Eugeniusz Berger, Ing. Władysław Danielewicz und Dr. Jerzy Nowak. Der Geschäftsführer war Ing. Marian Piasecki.

### **Deutsche Besetzung 1939-1945**

Kurz nach dem Überfall auf Polen begannen IG Farben-Angestellte, die wichtigsten Unternehmen und Anlagen vor Ort zu inspizieren.

Die chemischen Werke Boruta S.A. wurden ab Oktober 1939 komm. verwaltet. Die polnischen Aktionäre der Boruta wurden enteignet und die I.G. Farben pachtete den Konzern von der Haupttreuhandstelle Ost, bis sie ihn schließlich Ende 1941 mit Unterstützung des Reichskommissariats für die Festigung deutschen Volkstums käuflich für 5. Mio. RM (Barzahlung am 20. Februar 1942) erwarb.[1] Bei Kriegsende wurde das Werk zu 80 % zerstört.

### **Nach Kriegsende 1945**

1949 werden die Vereinigten Industriefärbwerke mit Sitz in Zgierz gegründet.

1992 wird Boruta in eine Ein-Personen-Gesellschaft des Staatsschatzes umgewandelt.

2009 fusionierten der Farbstoffhersteller Boruta in Zgierz und das Chemiewerk Organika in Bydgoszcz zur Boruta-Zachem Kolor SA mit Sitz in Bydgoszcz fusioniert. Boruta Zachem ist derzeit ein Unternehmen der Hub.Tech SA Capital Group, 2020 wird der Firmename von Boruta-Zachem in Hub.Tech geändert.

[1] BArch R144/661 Auszug aus dem Kaufvertrag vom 27.11.1941.

[2] Hakenkreuzbanner, Ausgabe 25. April 1941, S. 6: Übernahme der Boruta durch die IG Farben, Bestellung der Direktoren Hermann Schwab und Bernhard Schorner als kommissarische Verwalter.

[3] Die Chemische Industrie 1939, Nr. 2, S. 45 Abschlüsse 1937 Boruta.

Siehe auch:

Przygucki S.: Sto lat koloru (Hundert Jahre Farbe). Pryzmat-Verlag, Łódź 1994.

Karl Heinz Roth: Die IG Farbenindustrie AG im Zweiten Weltkrieg, 2009.

Fundstelle Archiwum Państwowe w Łodzi 39/2122/0/-/107 (Verkauf, 1942-1944)